

## **Initiativantrag 1: Nestlé-Verzicht**

**Antragsteller\*innen:** Diözesanleitung, Diözesanausschuss

### ***Die Diözesankonferenz möge beschließen:***

In Zukunft verzichtet der KjG Diözesanverband Essen auf Produkte des Nestlé-Konzerns, sowie Erzeugnisse von dessen Tochtergesellschaften. Dies soll sowohl in der Diözesanstelle, auf Veranstaltungen der Diözesanebene als auch für die mitgebrachte Verpflegung auf der Diözesankonferenz gelten.

Die Ortsverbände werden gebeten, sich ebenfalls um einen Verzicht auf Nestlé-Produkte zu bemühen und sollen für das Thema bewusster, nachhaltiger und umweltfreundlicher Konsum sensibilisiert werden. Die Diözesanleitung trägt dieses Anliegen in die Gremien und Ebenen von BDKJ und KjG-Bundesverband.

Was fordern wir von Nestlé? Was ist unser Ziel?

- Freier Zugang zu sauberem Trinkwasser
- Wasser soll als Menschenrecht erhalten bleiben
- Keine Rodung von besonders schützenswerten Wäldern für neue Plantage
- Umweltbewusste Produktion
- Respektierung der Rechte der lokalen Bevölkerung
- Respektierung von Arbeitnehmerrechten

### ***Begründung:***

Was werfen wir Nestlé vor?

In der letzten Zeit ist neben weiteren Großkonzernen besonders Nestle in Bezug auf Produktionsweisen und Wasserpolitik negativ aufgefallen. "Die Liste der Vorwürfe ist lang: Es geht um den Plastikmüll, den die Kaffeekapseln der Nestlé-Marke Nespresso verursachen. Um Palmöl, das für die Herstellung der Kitkat-Riegel verwendet wird – und dem, nach Ansicht von Umweltschützern, große Flächen Regenwald zum Opfer fallen. Vor allem aber geht es den Kritikern um die umstrittene Wasserpolitik des Konzerns."<sup>1</sup> Aktuell zu nennen ist die Wassergewinnung aus der „Grande Source“ in Vittel, wodurch der Grundwasserspiegel des französischen Dorfes stark abgesenkt wird, was negative Folgen für die örtliche Landwirtschaft und Umwelt hat.

Die Verantwortung wie produziert wird wächst mit der Größe eines Unternehmens, d.h. die Unternehmen tragen nicht nur die Verantwortung für das, was sie produzieren, sondern auch für die

---

<sup>1</sup> <https://www.augsburger-allgemeine.de/wirtschaft/Warum-so-viele-Menschen-den-Nestle-Boykott-bejubeln-id50471786.html>

Bedingungen, unter denen die Produkte hergestellt werden und die damit verbundenen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt.

**Was fordern wir von Nestlé? Was ist unser Ziel?**

- Freier Zugang zu sauberem Trinkwasser
- Keine Rodung von besonders schützenswerten Wäldern für neue Plantage
- Umweltbewusste Produktion
- Respektierung der Rechte der lokalen Bevölkerung
- Respektierung von Arbeitnehmerrechten

**Was bedeutet der Beschluss für die Diözesanebene**

- D-Stelle als Vorbild, d.h. es werden keine Produkte von Nestlé verwendet.
- Auf Veranstaltungen der D-Ebene verzichten wir auf Produkte die von Nestlé oder Tochtergesellschaften vertrieben oder produziert werden.
- Wir weisen bei BDKJ Veranstaltungen, Konferenzen etc. auf die Schattenseiten des Konzerns hin, versuchen aufklärend tätig zu sein und unseren Beschluss in den BDKJ zu tragen.

**Was bedeutet der Beschluss für die nächste Diko?**

- Alle Teilnehmer\*innen werden ermutigt, bewusst auf Nestlé Produkte zu verzichten
- Soweit irgend möglich, versuchen wir auch bei der Verpflegung der Tagungshäuser Nestlé Produkte zu vermeiden.

**Was bedeutet der Beschluss für die Ortsverbände?**

- Ortsgruppen, Gemeinden etc. sollen für das Thema sensibilisiert werden.
- Wir wollen die KjGler\*innen über die Praktiken des Nestlé Konzerns aufklären und gute sowie preiswerte Alternativprodukte vorstellen.
- Langfristiges Ziel ist es, die KjGler\*innen zu kritischem Konsum anzuregen und Konzerne, welche nach Menschenunwürdigen oder unfairen Bedingungen produzieren als gesamte KjG zu boykottieren.

*Der Antrag wurde mit drei Enthaltungen angenommen.*